

Römischer Tierpark Augusta Raurica, Augst

www.augustaurica.ch

Im Tierpark der römischen Ausgrabungs- und Museumsstätte Augusta Raurica bei Augst (BL) werden ausschliesslich Nutztiere sowie Rassen der Pro Specie Rara gehalten. Es handelt sich dabei um relativ ursprüngliche Rassen, die in ihrem Erscheinungsbild und ihrer Vielseitigkeit den von den alten Römern gehaltenen Nutztieren nahe kommen sollen. Die Tiere im römischen Tierpark werden gut gehalten. Es stehen ihnen ganzjährig grosszügige Aussengehege und eingestreute Ställe als Witterungsschutz zur Verfügung. Auf dem umliegenden Grünland geniessen sie im Sommerhalbjahr Weidegang. Die Tiere werden als Nutztiere gehalten und folglich auch für die Fleischproduktion genutzt (Schweine, Rinder). Unter anderem werden folgende Rassen gezeigt: Nera-Verzasca-Ziege, Walliser Landschaf, Eriengeruh, Sardinischer Zwergesel, Wollschwein, Graugans, rebhuhnfarbiger Italiener, sowie Helmpferlhühner, blaue Pfauen und Eichbühler Tauben. Die Beschriftungstafeln in D, F und E liefern in knapper aber informativer Form Wissenswertes über die Tiere. Gut unterhalten und anschaulich dargestellt sind verschiedene Beispiele, wie die Biodiversität ums Haus gefördert werden kann. Im Park ist Fütterungsverbot, Hunde sind an der Leine zu führen.

Positive Beispiele

Nera-Verzasca-Ziegen

Ein vorbildliches Ziegengehege mit Kletterelementen, Baumstrünken, viel Weide und einem geräumigen, mit Stroh eingestreuten Stall mit erhöhten Liegeplätzen. Die Ziegen haben reichlich Auslauf, auch auf zusätzlichen Weiden, und erhalten Raufutter an mehreren Raufen, so dass Futterkonkurrenz vermieden wird. Zum Zeitpunkt des Besuches waren die Ziegen im Nachbargehege und konnten den mit Büschen und Bäumen bewachsenen Bereich bearbeiten und abfressen. Ein für die Ziegen sehr bereicherndes Angebot.



Schwalbenbäuchige Wollschweine

Das Wintergehege für die Wollschweine bietet Platz für eine grosse Suhle und enthält einen geräumigen, gut eingestreuten Stall als Witterungsschutz. Fellbürsten, bearbeitbare Futtertonnen und regelmässig frisches Gras sind Angebote, die der artgerechten Beschäftigung dienen. Im Sommer wird das Gehege erweitert und die Tiere können den angrenzenden Hügel sowie zusätzlich eine Wiese mit Suhle ausserhalb des Tierparks nutzen.



Wasservögel

Die Gänse und Enten leben an einem mit Büschen umstandenen Teich, der ausreichend Platz zum Schwimmen und zur natürlichen Nahrungssuche bietet. Verschiedene Holzboxen dienen als Rückzugsort und Wetterschutz. Im Sommer geniessen die Gänse Auslauf auf den benachbarten Viehweiden. 2016 wurde die Haltung der Gänse um ein Fliessgewässer und um Nistmöglichkeiten unter Korbweidengeflecht ergänzt.

Anmerkungen

Die grosszügig ausgelegte Vogelvoliere ist mit lebenden Pflanzen, viel Totholz und Versteck- und Aufbaumöglichkeiten ausgestattet. Ein gedeckter Bereich bietet den Tieren Schutz vor Witterungseinflüssen. Der Bodengrund besteht aus mit Sand oder Kies bedecktem Naturboden. Das Fehlen einer entsprechenden Grünfläche wird mit einem regelmässigen Angebot von frischem Schnittgras kompensiert. Denkbar wäre es, den Pfauen zeitweise auch Freilauf zu gewähren. Diese zusätzlichen Freiheitsgrade wären sicherlich eine Bereicherung für die Tiere, zudem stehen im Park genügend hohe Bäume zum Aufbaumen und zur sicheren Übernachtung der Pfauen zur Verfügung.



besucht am 9.6.2020

Factsheet Römischer Tierpark Augusta Raurica, Augst (BL)

★★●

Mitgliedschaft	–
Beitrag Artenschutz	pro specie rara Rassen
Öffentliche Bildung	alte Haustierrassen (eigene Infoschilder)
Forschungsaktivitäten	–
Freizeitangebot	Grünflächen
Konzept	alte Haustierrassen, Erholung im Grünen

★★ = Zoo oder Tierpark mit Artenschutz- und oder Bildungsanspruch¹

● = Diese Institution bemüht sich um besonders tierfreundliche Haltungen und weist mehrere beispielhafte Tiergehege vor.

¹ Blosser Haltung einer in einem Erhaltungszuchtprogramm gelisteten Art, Standardbeschilderung oder Zooführung ohne Ranger genügt dem Anspruch nicht! Zusätzliche Bildungsbestrebungen (z. B. professionelle Führungen, eigene Schilder, Forschungstätigkeit) oder Unterstützung von Artenschutzprojekten vor Ort erforderlich! Tierhaltungskonzept ist ein Pluspunkt.